

Gasthaus Hetland

Daten zur Geschichte:

Der Gasthof Hetland ist zwar nicht das älteste Wirtshaus in Wüsten, kann aber dennoch bereits auf eine mehr als hundertjährige Geschichte verweisen.

Älteste Gasthöfe auf dem Gebiet des Ortsteiles Wüsten sind bzw. waren der vor kurzem geschlossene „Krautkrug“ (gegründet 1591) und der „Alte Krug“ („Wüstener Krug“) an der Kirche (gegründet um 1625). Beide Gasthäuser liegen allerdings auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Unterwüsten, die 1939 mit Oberwüsten zur Gemeinde Wüsten vereinigt wurde.

„Hetland“ liegt in der ehemaligen Gemeinde Oberwüsten und ist hier das älteste Gasthaus. Gründer des Kruges war 1875 – also vor nunmehr exakt 130 Jahren – der aus Salzuflen gebürtige Kaufmann und Bäcker Simon Henrich Hetland. Neben der Gastwirtschaft führte Hetland von Anfang an auch eine Bäckerei mit einem kleinen Lebensmittelladen. Dank der Geschäftstüchtigkeit der Familie Hetland – dem Gründer Simon Henrich Hetland folgten Karl, Paul und Rolf Hetland – konnte sich der Gasthof in Wüsten schnell etablieren. Ausdruck des wirtschaftlichen Erfolgs war u.a. 1914 ein großzügiger Ausbau des Gasthauses, den der bekannte Salzufler Architekt Rudolf Günther ausführte. 1928/29 erhielt das mittlerweile um einen Saal ergänzte Gasthaus eine Bühne. Um diese Zeit wurden erstmals – als weiteres wirtschaftliches Standbein – auch Fremdenzimmer vermietet.

Spätestens seit den zwanziger Jahren fungierte „Hetland“ als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Wüsten. Unzählige Hochzeiten, Familienfeiern, Bälle, aber auch politische Veranstaltungen und Sitzungen des Gemeinderates fanden hier statt.

Aktenkundig wurde der Gasthof im März 1958, im Anschluss an einen Karnevalsball des Wüstener Sportvereins. Der damalige Wirt und Inhaber Rolf Hetland wurde wegen Überschreitens der Polizeistunde angezeigt. In der Anzeige, die der örtliche Polizeimeister aufnahm, hieß es u.a.: Der Wirt „hat über die Polizeistunde hinaus das Verweilen von 10 bis 12 Gästen in seiner Gastwirtschaft und von 8 Gästen auf dem Tanzsaale geduldet. Fast alle Gäste hatten noch Getränke vor sich stehen, zum Teil neu eingefüllte Gläser, so daß feststeht, daß diese Getränke nach der Polizeistunde verabfolgt worden sind. Die verlängerte Polizeistunde war auf 3.00 Uhr festgesetzt.“ – Die Aufnahme der Anzeige erfolgte morgens um 3.35 Uhr.

Rolf Hetland gab als Entschuldigung an: „Ich kann meine Gäste doch nicht hinauswerfen.“ Daraufhin notierte der örtliche Gendarm: Der Hetland ist „anscheinend nicht in der Lage den Betrieb einer Gastwirtschaft führen zu können.“

Folgen hatte diese Anzeige im Übrigen keine. Hetland gelobte Besserung und damit wurde der Vorgang ad acta gelegt.